

Thätigkeits-Bericht
der
Section „Salzkammergut“
des
D. u. Oe. Alpenvereins
1874—1899.

Erstattet in der Jahres-Versammlung am 6. Mai 1900

von

Karl Plasser,
Sect.-Obmann.



Ischl 1900.

Verlage der Section „Salzkammergut“ des D. u. Oe. Alpenvereins.
Druck von G. Plasser.

E

413

Thätigkeits-Bericht

der

Section „Salzkammergut“

des

D. u. Oe. Alpenvereins

1874—1899.



Erstattet in der Jahres-Versammlung am 6. Mai 1900

von

Karl Plasser,

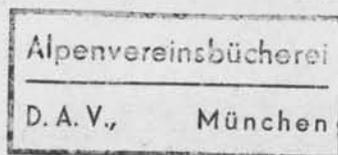
Sect.-Obmann.



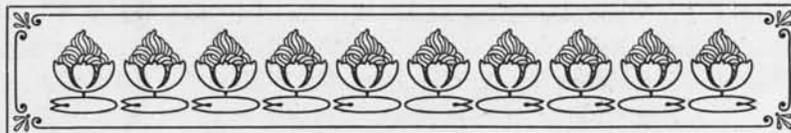
Ischl 1900.

Im Verlage der Section „Salzkammergut“ des D. u. Oe. Alpenvereins.
Druck von G. Plasser.

8 E 413



631004



Es war im Jahre 1873, als sich der Oesterreichische Alpenverein (gegründet 1862 in Wien) und der Deutsche Alpenverein (gegründet 1869 in München) zusammenschlossen und aus dieser Vereinigung der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein hervorging, der getreu seinem obersten Ziele, „die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern“, seither durch Druckwerke wissenschaftlichen und beschreibenden Inhalts, durch Weg- und Hüttenbauten, die Regelung und Vervollkommnung des Führerwesens etc. etc. sein Programm getreulich erfüllt hat und im hohen Masse segensreich wirkte.

Bald nach der Vereinigung zum D. u. Oe. Alpenverein sind zahlreiche Sectionen als Glieder des Ganzen hier wie dort entstanden. Schon hatten auch Salzburg, Linz, Steyr etc. ihre Alpenvereins-Sectionen, als 1874 der Ruf an Ischl erging, dem Beispiele anderer Orte zu folgen und durch Bildung einer Section sich dem D. u. Oe. Alpenvereine anzuschliessen. Die Anregung kam von der Section „Austria“ in Wien und fand am 24. Juni unter dem Vorsitze des kais. Rathes Dr. R. v. Brenner in Ischl eine Besprechung statt, in welcher Modalitäten zur Begründung einer selbständigen Alpenvereins-Section „Salzkammergut“ festgestellt wurden. Es bildete sich bereits ein engeres Comité zur Entwerfung von Statuten, dasselbe Comité, welches auch die Gründung des Museums in Ischl bewerkstelligte.

Donnerstag den 20. August 1874 fand die constituirende Versammlung der Section „Salzkammergut“ statt. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden, kais. Rath Dr. R. v. Brenner eröffnet,

worauf Professor Dr. Egger v. Möllwald, welcher sich mit anerkanntem Eifer der mühevollen Vorarbeiten unterzogen hat, über die Geschichte des Alpencultus, das Wirken der Alpenvereine und die Begründung der Section „Salzkammergut“ sprach. Die Wahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat: Dr. Egger v. Möllwald, Obmann; Hans Sarsteiner, Obmann-Stellvertreter; Georg Gschwandtner, Cassier; Franz Koch, Schriftführer; Bergverwalter Aigner in Ischl, Dr. Feurstein in Gmunden, Wolfgang Grömmner, Besitzer des Schafberg-Hôtels, Baron Henninger in Ischl und Dr. Schreiber in Aussee Beisitzer. Die Section „Salzkammergut“ zählte mit dem Tage ihrer Gründung, als welcher der 20. August 1874 anzunehmen ist, bereits 37 Mitglieder, darunter Minister v. Chlumecky; Professor v. Schrötter; Freiherr v. Röslerstamm, Obmann des Ö. T. C.; Arthur Simony; Gymnasialdirector Dr. Schwab etc.

Veranlassung zur Gründung der Section „Salzkammergut“ war der Beschluss der Section „Austria“: Durchforschung des Dachsteingebirges, und Zweck der Section sollte es sein, in Verbindung mit dem D. u. Oe. Alpenverein die Kenntnis des Salzkammergutes, besonders seiner Gebirge zu erweitern und zu verbreiten, sowie die Bereisung und Besteigung derselben zu erleichtern. Das Sectionsgebiet umfasste ursprünglich die Dachsteingruppe mit ihren Ausläufern bis zum Grimming, das Todte Gebirge mit seinen Verzweigungen bis zum Traunstein, den Schafberg mit der umliegenden Seenlandschaft, endlich das Höhlengebirge. (Letzteres ist heutzutage aus jagdlichen Gründen so gut wie unzugänglich, und infolge Bildung der Alpenvereins-Sectionen Hallstatt und Aussee, sowie der Touristen-Club-Sectionen Gmunden und St. Wolfgang ist obbesagtes Gebiet der Section „Salzkammergut“ in mancher Richtung hin etwas eingeschränkt worden.)

Im Jahre 1875 haben die Sectionen „Salzkammergut“ und „Austria“ ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge für Weg- und Hüttenbauten in der Dachstein-Gruppe zu sorgen und zu diesem Zwecke ein Dachsteinfond zu gründen war. Das Executiv-Comité bestand aus den Herren Dr. Egger v. Möllwald, Hans Sarsteiner in Ischl und Carl Seeauer in Hallstatt. Es wurde bald ein respectabler Fond geschaffen und auch bereits der Bauplatz zur einer Unterkunftshütte für Dachsteinbesteiger bestimmt.

Ein Zeichen der damaligen regen Vereinsthätigkeit war es auch, dass man allwöchentliche Zusammenkünfte der Mitglieder veranstaltete, welche jeden Samstag in Pott's Bräuhaus stattfanden und auch auf der Durchreise befindlichen Mitgliedern anderer Sectionen Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zur Einholung von Auskünften boten. Weiters war man daran, eine alpine Bibliothek anzulegen und überliess der Central-Ausschuss unserer Section das „Jahrbuch des Schweizer Alpen-Clubs“ sammt den wertvollen Beilagen von Karten und Panoramen, das der Section nebst dem „Boletino del Club alpino italiano“ jährlich als Geschenk zuzuging. Die Bücher wurden vorerst im Ischler Museum hinterlegt.

Als erste Wegherstellung unserer Section wurde die Theilstrecke von der Speikleiten bis zum Dachsteingletscher durch 4 Arbeiter unter Leitung des ersten Dachsteinführers Michael Schupfer von Hallstatt ausgeführt.

Am 31. Juli 1875 wurde im Gemeinde-Sitzungssaale die erste Jahresversammlung der Section „Salzkammergut“ abgehalten. Obmann Professor Dr. Egger v. Möllwald sprach über die Beziehungen des Salzkammergutes zum Alpenvereine im allgemeinen und erstattete den Jahresbericht über die Thätigkeit des Ausschusses, welche in dem besagten Uebereinkommen mit der Section „Austria“ bezüglich des Dachsteins und dem Entwurfe einer neuen Bergführer-Ordnung für das Salzkammergut gipfelte. Der Rechenschaftsbericht wies unter den Einnahmen einen Gründerbeitrag von 100 fl. auf, vom Ackerbauministerium gespendet, eine Auszeichnung, welche noch keiner anderen Section zu Theil wurde. Zur Begründung des Dachstein-Fonds votirte die Jahresversammlung 100 fl.; die Section „Aussee“, ebenso wie die Section „Mondsee“ im Herbst 1874 gegründet, spendete 10 fl. zu diesem Fonde. Aus Anlass der Versammlung war im Saale Reinhold's neues Panorama des Schafberges ausgestellt. Die Section „Salzkammergut“ zählte nach Jahresfrist bereits 53 Mitglieder; auch erlaubten es damals die Mittel, den Jahresbericht in Druck zu legen, worauf späterhin, der auflaufenden Kosten wegen, verzichtet werden musste.

Durch Beschluss der General-Versammlung des D. u. Oe. Alpenvereins, welche 1875 am 28. August in Innsbruck stattfand und bei welcher unsere Section zum erstenmale mit 39 Stimmen,

ausgeübt durch die Herren Dr. Egger v. Möllwald und Forstverwalter Reichl, vertreten war, wurden für Weg- und Hüttenbauten 3500 fl. präliminirt, wovon 500 fl. dem Dachsteinfond zufielen. Prof. Friedrich Simony, welcher damals mit wissenschaftlichen Arbeiten am Dachstein beschäftigt war, telegraphirte einen „Gruss vom Dachstein“ nach Innsbruck und meldete, dass für die projectirte Schutzhütte ein sehr geeigneter Platz in der nächsten Nähe des Carlseisfeldes (6800' hoch) gefunden sei. Die fünf ersten photographischen Aufnahmen aus dem Dachsteingebiete, welche der Versammlung vorgelegt wurden, erregten allgemeines Interesse. Der unermüdlche Dachsteinforscher Prof. Simony machte in diesem Jahre noch weitere photographische Aufnahmen aus den oberen Theilen des Hallstätter Gletschers und brachte die Zahl der Bilder auf dreissig.

Nachdem der Beitrag von 500 fl. aus der Centralcasse des Alpenvereins bewilligt war, wurde mit den Vorarbeiten zum Bau der Schutzhütte unverweilt begonnen. Das Dachsteincomité war damit beschäftigt, den Plan zu prüfen und den Voranschlag zu machen. Die Hütte sollte mit Trockenmauer aufgeführt werden und einen Vorraum mit Herd, ein Zimmer mit Schlafstellen, sowie einen Dachraum für Unterkunft der Führer enthalten. Der Voranschlag belief sich auf 3000 fl.

Zur damaligen Zeit wurde vom Oesterreichischen Touristen-Club die Schutzhöhle am Priel adaptiert, welche letzterer ebenfalls zum Gebiete der Section „Salzkammergut“ gehörte. Der Ausschuss fand sich veranlasst, dem obgenannten Club den Dank hierfür auszusprechen. War die Section auch nicht in der Lage, zu den Kosten der Adaptierung einen Beitrag zu leisten, so würdigte sie doch vollauf das Verdienst dieses Unternehmens.

Sobald im nächsten Jahre (1876) der Sommer herankam, regte es sich auch wieder auf alpinem Gebiete. Der Plan des Schutzhauses am Carlseisfelde, das den Namen „Simonyhütte“ erhalten sollte, wurde von den Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ endgiltig genehmigt und der Bau derselben dem Dachsteinführer Vinc. Riezinger in Hallstatt übertragen. Das Finanzministerium hat 8 tüchtigen Salinen- und Bergarbeitern für den Sommer Urlaub gegeben, damit sie Riezinger zum Baue anwerben konnte, während das Ackerbauministerium den Bauplatz in der Höhe von 6900' = 2210 m und das nöthige Baumaterial

zu sehr günstigen Bedingungen überliess, und haben die Arbeiten Ende Juni mit der Vorbereitung des nöthigen Holzwerks in der Ochsenwiesalpe begonnen. In den ersten Tagen des Monats August ist sämmtliches Zimmerholz für das Schutzhaus vom Taubenkar und Sonntagsanger zur Speikleithen geliefert worden; zwei Mann waren durch 4 Tage und Nächte mit dem Kalkbrennen beschäftigt und 8 Mann mussten durch 5 Tage das Holz zum Kalkbrennen zusammentragen. Am 18. August, als dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers, wurde von Professor Simony, der eben von der Ramsau über den Dachstein kam, der Grundstein zum Schutzhaus gelegt, das in der Folge seinen Namen führen sollte.

Vom 25. bis 28. August mussten die Arbeiten eines starken Schneefalls wegen ausgesetzt werden. Am 29. besagten Monats wurde der Bauplatz vom Schnee gesäubert, um die Fortsetzung der Arbeit zu ermöglichen. Es sind in diesen nun folgenden Tagen 23 Arbeiter mit Mauern, Kalk- und Sandzutragen und Vorbereitung des Dachstuhles beschäftigt gewesen. Zwei Weiber trugen den Proviant von Hallstatt aus zu. Mit dem 12. September waren die äusseren Mauern vollendet und der halbe Dachstuhl aufgesetzt; auch Thür- und Fensterstöcke standen bereits auf ihrem Platze. Der Sparherd in der Küche und der Ofen im Schlafzimmer wurden so verbunden, dass sie durch eine Feuerung zu heizen waren. Es hatte sich herausgestellt, dass doch eine Holzheizung möglich war, welche grosse Vortheile vor der ursprünglich projectirten Petroleumheizung bot. Die Arbeiten wurden am 8. September durch neuerlichen Schneefall unterbrochen, am 11. aber wieder aufgenommen. Nach Vollendung des Mauerwerkes verblieben nur mehr 10 Arbeiter in Thätigkeit.

Der Dachsteinfond belief sich damals auf effectiv 1700 fl. Da aber die Auslagen bereits an 2700 fl. betrug, so war derselbe mit 1000 fl. passiv. 500 fl. wurden durch Generalversammlungs-Beschluss aus der Centralcasse gedeckt, für das Uebrige musste durch fortgesetzte Sammlungen aufgekommen werden.

Am 21. September wurde der Bau des Dachsteinhauses glücklich unter Dach gebracht; die Fenster- und Thüröffnungen wurden fest verschlossen, um das Ganze vor den zerstörenden Einflüssen des Winters zu bewahren. Damit mussten die Arbeiten für 1876 als beendet angesehen werden, denn die Witterung

erlaubte nicht ein längeres Verweilen in solcher Höhe. Die Kosten waren mittlerweile auf 3047 fl. angewachsen; sie hatten den Voranschlag um 640 fl. infolge Ungunst der Witterungsverhältnisse überschritten.

Im Jahre 1877 konnten die Arbeiten zur Vollendung der Simonyhütte erst am 25. Juni beginnen, weil die Schneemassen erst spät zu schmelzen begannen; doch schritten sie dann rüstig fort, so dass am 18. August die Eröffnung dieses in dankbarer Erinnerung an den um die Erforschung der österreichischen Alpenwelt und speciell um das Dachsteingebirge so hochverdienten Professor Simony nach ihm benannten Schutzhauses stattfinden konnte, die in festlicher Weise vor sich ging. Nicht weniger als 83 Personen hatten sich hiezu versammelt, darunter viele Vertreter alpiner Vereine. Dr. v. Barth, Vorstand-Stellvertreter der Section „Austria“, hielt, nachdem er von Vinc. Riezinger, der den Bau des Schutzhauses mit Umsicht und Energie geleitet hatte, den Hüttenschlüssel übernommen hatte, die Eröffnungsansprache, worin er die Bedeutung des Baues für die Alpenfreunde und die Bewohner der umliegenden Thäler erklärte und das Haus der besonderen Obsorge der Führer und dem Schutze der Bevölkerung empfahl, worauf er mit dem Obmanne der Section „Salzkammergut“ die Hütte betrat, um im Zimmer die Gedenktafel zu befestigen, welche die Aufschrift trägt: „Simonyhütte. Erbaut von den Sectionen „Austria“ und „Salzkammergut“ des D. u. Oe. Alpenvereins“.

Der Obmann der letzteren, Prof. Dr. Egger v. Möllwald, gedachte in einer Ansprache der hohen Bedeutung des Tages, als des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers, des Grundherrn der Simonyhütte, insoferne dieselbe auf Staatsgrund erbaut ist, und des Kaiserhauses, dessen Mitglieder als Pioniere des Alpencultus gewirkt haben, bevor noch ein Alpenverein existirte, wie Erzherzog Johann, Erzherzog Carl, der dem mächtigsten Gletscher des Dachsteins den Namen Carlseisfeld gegeben, u. A., und schloss mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, an welchen dann von Hallstatt aus ein Huldigungstelegramm abging, für welches der Kaiser durch ein Schreiben huldreichst danken liess.

Hierauf gedachte Staatsanwalt-Substitut R. v. Adamek, der Schriftführer der Section „Austria“ in Wien, mit warmen

Worten des Mannes, dem zu Ehren die Hütte den Namen trägt, des Professors Dr. Friedrich Simony, welchen leider heftiges Unwohlsein in Ischl zurückgehalten und verhindert hatte, bei der Feier persönlich anwesend zu sein. Simony war vor mehr als 30 Jahren schon für Erforschung und Zugänglichmachung des Dachsteins thätig gewesen. Vor dreissig Jahren hatte er sich eine feuchte Felsenhöhle zu einer kümmerlichen Herberge („Hôtel Simony“) einrichten müssen, um seine Gletscherstudien machen zu können; heute baut die Begeisterung der Alpenfreunde in derselben Region ein stattliches Schutzhaus für Forscher und Alpenwanderer jeder Art und nennt es mit dem Namen Simony. „Hoch soll er leben“, erscholl es im Chore, in dem alle Anwesenden einstimmten.

Der Vertreter des Schladminger Alpenvereins, des Steirischen Gebirgsvereins etc. sprachen ihren Glückwunsch aus zur Vollendung des Banes, Herr Seeauer aus Hallstatt aber den Dank im Namen der Bevölkerung der benachbarten Thäler, welcher aus dem steigenden Fremdenverkehr Vortheile erwachsen. Von Dr. Petersen in Frankfurt, vormaligen Präsidenten des D. u. Oe. Alpenvereins, Sections-Chef Fiecker und Bergrath v. Mojsisovics in Wien waren Glückwunsch-Telegramme nach Hallstatt gelangt, die nun vor der Festversammlung bei der Hütten-Eröffnung verlesen wurden.

Um 2 Uhr begann die Gesellschaft sich allmählich aufzulösen. Die nach der Ramsau und Gosau noch bei Tageslicht gelangen wollten, mussten sich sputen. Andere kehrten nach Hallstatt zurück. Etwa 15 Personen, darunter zwei Damen, blieben die Nacht im Schutz Hause, um den nächsten Morgen zu einer Besteigung des Dachsteins zu benützen. Herr Ferd. Mühlbacher, Ausschussmitglied der Section „Salzkammergut“, der bekannte Hoehgebirgs-panoramen-Zeichner, darunter auch des vom Dachstein, hatte eine Skizze des Schutzhauses und der Festversammlung aufgenommen.

Am 21. August desselben Jahres fand in Traunstein die Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins statt, bei welcher der Beschluss gefasst wurde, die Einladung des Bürgermeisters von Ischl und der Section „Salzkammergut“ anzunehmen und im Jahre 1878 in Ischl zu tagen. Dem Salzkammergut und speciell Ischl stand also für das nächste

Jahr die Gelegenheit bevor, die Hauptvertreter der Alpenfreunde Oesterreichs und Deutschlands in seinen Gemarkungen zu begrüßen, die Generalversammlung jenes Vereines, welcher das Dachsteinhaus mit einem Aufwande von mehr als 4000 fl. gebaut und für dessen weitere Interessen noch so manche Summe aufgewendet hat.

Nachdem es in den letzten Jahren üblich war, bei Gelegenheit der Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins sogenannte „Alpine Ausstellungen“ zu veranstalten, so dachte auch die Section „Salzkammergut“ daran, ihren Gästen zu Ehren eine solche Ausstellung ins Werk zu setzen, was in allen Kreisen grossen Anklang und seitens der massgebenden Persönlichkeiten die ausgiebigste Förderung fand. Die Ausstellung sollte enthalten: Gegenstände, welche für Land und Leute, Natur und Geschichte des Salzkammergutes charakteristisch sind; bildliche Darstellungen von Landschaften und einzelnen Objecten; kartographische Darstellungen; Erzeugnisse der Industrie des Salzkammergutes, Literatur desselben.

Die Zeit zur Abhaltung der Generalversammlung war herangekommen und fand dieselbe in den Tagen vom 4. bis 8. September 1878 statt. Das Programm war folgendes: Mittwoch den 4. September abends Zusammenkunft der bereits angekommenen Alpenvereins-Mitglieder in der Restauration des Curhauses. Donnerstag den 5. September Empfang von ankommenden Gästen, um 11 Uhr vormittags Vortrag des Herrn Prof. Simony über die Dachsteingletscher der Vergangenheit und Gegenwart (Lesezimmer des Curhauses). Um 3 Uhr nachmittags Vorbesprechung für die Generalversammlung, 8 Uhr abends Unterhaltung im grossen Saale des Curhauses. Freitag den 6. September 9 Uhr vormittags Generalversammlung, 5 Uhr nachmittags Festmahl im grossen Curhause, 8 Uhr abends Unterhaltung im Gastgarten „zur goldenen Krone“. Samstag den 7. September Gesamtausflug per Bahn nach Aussee, Wanderung nach Alt-Aussee und zum Grundlsee, arrangirt von der Section „Aussee“. Sonntag den 8. September Ausflüge auf die Hütteneck-Alpe oder Predigtstuhl, auf den Schafberg und auf den Dachstein mit Nächtigen in der Simonyhütte.

Die Generalversammlung nahm bei zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern aus nah und fern einen schönen Verlauf. Hiebei wurde unter andern der Entwurf des Statuts einer Führer-Unter-

stützungs-Cassa berathen, ferner wurden für die durch Wolkenbruch verunglückten Bewohner des Ziller- und Ahrnthales in Tirol 4000 Mark, dann für den Dachsteinfond neuerlich 500 fl. bewilligt, endlich wurde der Central-Ausschuss ermächtigt, aus den Ueberschüssen des Jahres 1878 Mittel für Zwecke der Meteorologie zu bewilligen. Die Einnahmen für das kommende Jahr wurden mit 46.000 Mark präliminirt; von den Ausgaben waren 29.900 Mark auf literarische und künstlerische Publicationen, 11.000 Mark auf Weg- und Hüttenbauten beantragt. Es wurde sonach in Ischl ein neues Jahr segensreicher Thätigkeit des D. u. Oe. Alpenvereins eingeleitet. Auch die „Alpine Ausstellung“ hatte sich des grössten Beifalls und verdienter Würdigung zu erfreuen, Beweis dessen, dass auch Ihre Majestät die verewigte Kaiserin Elisabeth und ihre Schwester, die Königin von Neapel, ferner Präsident Grant und viele andere hohe Persönlichkeiten dieselbe besuchten.

Den 6. September, an welchem die Generalversammlung tagte, beschloss ein heiteres Festmahl im grossen Saale des Curhauses. Dabei brachte Präsident Sendtner ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. aus, worauf der Obmann der Section „Prag“, Herr Stüdl, mit einem Toast auf den deutschen Kaiser erwiderte. Herr Krieger aus München liess Ischl und das Salzkammergut hochleben und Bürgermeister Koch erwiderte mit einem Glückwunsch auf den Alpenverein. Ausserdem toastirte man auf den Schweizer Alpenclub und den Oesterr. Touristen-Club, welche Vertreter gesendet hatten. Ein besonders lebhaftes Echo fand ein Toast auf Professor Simony, der als Gast der Alpenvereins-Section „Salzkammergut“ dem Festmahl beiwohnte.

Es würde den Rahmen eines Berichtes weit überschreiten und einen Band füllen, wollten wir alle Begebenheiten, an welchen die Section „Salzkammergut“ mitbetheiligt oder interessirt war, sowie im Detail ihre Thätigkeit bis zum heutigen Tage schildern, und so müssen wir uns denn für die weiteren Jahre auf einen knappen Umriss des Geschehenen beschränken.

In das Jahr 1879 fiel der Bau der Grobgesteinhütte auf der Gosauerseite des Dachsteins, nachdem die ursprünglich von Prof. Simony ins Auge gefasste „Gschlösslkirchen“, eine Höhle im sog. „Gschlöss“, als Unterkunftsart fallen gelassen wurde. Die „Groggesteinhütte“ wurde von der Section „Austria“ erbaut

und Mitte Juli eröffnet. Von der genannten Section wurde weiters im Jahre 1880 die Austria-Hütte am Brandriedel in der steier. Ramsau erbaut und eröffnet, wodurch dem Dachstein auch von dieser Seite her und namentlich durch Anlegung des kühnen Felsensteiges über die „Schwadering“ erhöhter Besuch zugeführt wurde. Es waren bereits über 8000 fl. für Wege und Hütten am Dachstein ausgegeben worden und hat auch die Section „Salzkammergut“ redlich ihr Scherflein dazu beigesteuert.

Mit dem Frühjahr 1881 hat unsere Section die Markirung der verschiedenen Wege auf die Berge ihres Arbeitsgebietes begonnen und diese Jahr für Jahr fortgesetzt, ebenso die Verbesserung und Instandhaltung derselben.

Im Jahre 1884 wurde der Weg auf den Rettenkogel gebaut und am 23. September eröffnet. Dieser herrliche Aussichtsborg ist dadurch Jedermann zugänglich geworden und wird seither auch viel besucht. Ueber die Weganlage selbst, die 1892 gründlich renovirt wurde, hörte man nur das günstigste Urtheil und hat sich selbst der leider zu früh verblichene grosse Alpinist Prof. Ludwig Purtscheller äusserst lobend darüber ausgesprochen.

Dieser Weganlage folgte 1885 die auf den Hohen Sandling, wozu das verstorbene Mitglied Herr Dr. Eduard Michlstetter 70 Meter Drahtseil beisteuerte und von welcher dasselbe wie vom Rettenkogel gesagt werden kann. Auch dieser Weg wurde, und zwar 1894, in fast neunwöchentlicher Arbeitsdauer und mit einem Kostenaufwande von 163 fl. gründlich erneuert.

Im Frühjahr 1886 wurden über Anrathen des kais. Leibarztes Dr. Kerzl und nach Anwesenheit Prof. Oertl's, der Ischl als besonders geeignet hiefür bezeichnete, die nach ihm benannten Oertel-Terrain-Curwege eingerichtet, wobei unsere Section die Durchführung dieser ziemlich mühevollen Arbeit übernahm. Gleichzeitig wurde ein beschreibender Text über 42 Wege und eine sehr hübsch ausgeführte Terrain-Karte, gezeichnet von Forstwart Höller und vervielfältigt in der Brockhaus'schen Geogr.-Anstalt in Leipzig im Masstabe 1:20,000, herausgegeben. Die bedeutenden Kosten hiefür bestritt die löbl. Curecommission.

Im genannten Jahre wurde auch ein Musterweg im Sinne Oertl's über Kathrin, Hainzen, Hochtann, Rosskopf (einschliesslich Sattel) in Angriff genommen und in dreijähriger Arbeit durchgeführt, womit dieses dankbare Gebiet erhöhte Frequenz bekam.

Im Jahre 1889 wurden einleitende Schritte zum Baue eines Schutzhauses am Wildenkogel getroffen, nachdem die Anregung hiezu vom Central-Ausschusse gegeben und ein Betrag von 4000 fl. ausgesprochen worden war. Es wurde auch ein ganz geeigneter Platz hiefür ausfindig gemacht, doch scheiterte alles an den ewig sich in den Weg stellenden Jagdrücksichten.

Das Jahre 1890 brachte uns die Fertigstellung des von der Section „Austria“ erbauten „Kaiser Franz Josef-Reitweges“ zur Simony-Hütte am Dachsteingletscher, welcher am 8. September feierlich eröffnet wurde, wobei die Herren Bürgermeister Franz Koch und Redacteur Karl Plasser namens unserer Section sich betheiligten. Mit dieser grossartigen Weganlage, welche auf 17.000 fl. zu stehen kam, hatte die Section „Austria“ den Dachstein gewissermassen als ihre Domäne erworben und da sich nachgerade eine Vergrösserung des Simony-Schutzhauses gebieterisch geltend machte, trat besagte Section durch ihren Obmann Oberbergrath (jetzt Hofrath) Dr. von Mojsisovics an uns heran, ihr die Simonyhütte in das alleinige Eigenthum zu übergeben, worauf die Section „Salzkammergut“ auch bereitwillig einging, war sie doch jeder weiteren Beisteuer zum Umbau enthoben.

Am 29. September eröffnete die Section „Hallstatt“ einen neuen Weg auf den Plassen, der auch von unserer Section subventionirt worden war.

Nachdem im Laufe der Jahre sämmtlichen Bergen unseres Arbeitsgebietes, so ausser Rettenkogel und Sandling dem Grossen Donnerkogel, dem Gamsfeld mit dem Wilden Jäger, dem Schafberg, Sarstein, Kahlberg, Plassen, dem Kattergebirge, der Hohen Schrott, Zimitz, dem Postalpengebiet bis zum Genner u. s. w. die nöthige Sorgfalt durch Wegherstellung, Wegverbesserung und Markirung zutheil geworden war, wurde 1894 die erste Anregung zum Wegbau über den Huebkogel gegeben, welcher 1898 als Kaiser Franz Josef-Jubiläumsweg bei einem Kostenaufwande von nahezu 5000 fl. fertiggestellt und am 7. August feierlich eröffnet wurde. Mit dieser Weganlage hat die Section „Salzkammergut“ ihre bisherige Thätigkeit in unseren Bergen gewissermassen gekrönt, nochdazu aus so erhabenem Anlasse wie das 50jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers. Wir lassen den Bericht über die Eröffnungsfest folgen:

„Nachdem zufolge Erlasses der hohen Statthalterei vom 20. Juli d. J. die Alpenvereins-Section in Kenntnis gesetzt worden war, dass besagte Weganlage die Bezeichnung: „Kaiser Franz Josef-Jubiläumsweg — errichtet von der Section „Salzkammergut“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1898“ führen dürfe, schritt man zur officiellen Eröffnung derselben, welche Sonntag den 7. August um 4 Uhr nachmittags am Ausgangspunkte nächst der Villa Baron Widerhofer stattfand.

Dasselbst hatten sich Curcommission, Gemeinde-Vertretung, Sparcasse-Ausschuss, der Ischler Männergesang-Verein, der Radfahrerclub in Galadress, Mitglieder der Alpenvereins-Section und ein zahlreiches Publicum eingefunden; ausserdem nahm Hofrath Freiherr von Widerhofer als Besitznachbar, der auch sein reizendes Heim mit Fahnen geschmückt hatte, an der schlichten Feier theil. Sections-Obmann Karl Plasser hielt neben dem die Gedenktafel tragenden Obelisk aus Gruppensteinen die Eröffnungsansprache, in welcher er die Genesis und den Verlauf des Wegbaues entrollte und einzelne Daten näher ausführte, unter anderem, dass die currente Wegstrecke 2820 Meter, die ganze Anlage mit kleineren Seitenwegen 2970 Meter lang ist und sich zu einer Höhe von 650 Metern erhebt. Er gedachte in dankbarer Anerkennung des eigentlichen Schöpfers und der Seele dieser Weganlage, des Herrn Gemeinderathes Engeln, Schodterer, den man ebensogut wie den „Vater der Ischler Hochquellenleitung“ auch den „Vater des Jubiläumsweges“ nennen könne; ferner der Herren Grundeigentümer: Josef Kefer, Johann Voglhuber, Mathias Seitner und Michael Sams (Hütter) in Reiterndorf; Joh. Appesbacher, Herm. Engel und Joh. Zierler in Hinterstein; Joh. Aster, Joh. Grieshofer, Jak. Hütter, Frz. Kranabittl und Georg Witzlsteiner in Perneck, welche in äusserst entgegenkommender Weise ihre Wald- und Wiesenparcellen dem Unternehmen abtraten; des Ausschusses der Sparcasse Ischl für wiederholte Spenden zur Förderung dieses Wegbaues; des Herrn Hôtelbesitzers Hans Sarsteiner als ersten Anregers der Idee, einen Weg über den Huebkogel zu führen, sowie auch einer munificenten Spende des Genannten zur Herstellung der Aussichtswarte; ergebenen Dank sagte er schliesslich den Behörden, welche es über Ansuchen der Section erwirkten, dass der Kaiser geruht habe, den Jubiläumsweg nach seinem Namen benennen zu dürfen. Sonach erklärte Herr Plasser namens

der Section „Salzkammergut“ den Weg für eröffnet, bat die Curcommission, denselben für weiterhin in ihre Obhut zu übernehmen, und brachte auf Se. Majestät den Kaiser, den gütigen und grossen Gönner Ischl's, den Schätzer und Schützer seiner Berge, ein dreimaliges „Hoch!“ aus, das von den Anwesenden begeistert mitgerufen wurde, wonach die Salinenkapelle die Volkshymne intonierte, während Pöllerschüsse ein weithin hörbares Echo wachriefen.

Nachdem die Musikklänge verhallt waren, trat Bürgermeister Herr Carl Wiesinger vor und sagte: „Mit grosser Freude übernehme ich im Auftrage der Curcommission den von der Section „Salzkammergut“ erbauten Kaiser Franz Josef Jubiläumsweg und gelobe für mich und meine Nachfolger, denselben derart zu erhalten, dass er würdig bleibt des Allerhöchsten Namens unseres allgeliebten Kaisers und Herrn. Die Section „Salzkammergut“ hat mit Aufwendung bedeutender Mittel und mit vollster Hingebung für den schönen Zweck, hauptsächlich aber durch die Energie und den unermüdlichen Fleiss meines Freundes Schodterer ein Werk geschaffen, auf welches sie das vollste Recht hat, stolz zu sein. Der Reiz und die Anziehungskraft Ischl's liegt meines Erachtens in seiner einzig schönen Umgebung und jeder Sommergast, der sie so recht kennen gelernt hat, bleibt Ischl treu. Dies hat die Section „Salzkammergut“ mit richtigem Blick erfasst und entgegen ihrer Aufgabe, welche sie in höhere Regionen verweist, in der nächsten Nähe von Ischl eine Waldpartie erschlossen, deren Schönheit bisher nur Wenigen bekannt war. Diesem Beispiele müssen alle berufenen Factoren von Ischl, voran die Curcommission und Gemeinde-Vertretung, folgen, dann — ich bin überzeugt — werden wir wieder neue Freunde gewinnen und die zu uns kommenden Curgäste, welche Erholung und Gesundung an Leib und Seele suchen, werden sie auch finden in unseren herrlichen, zur Ruhe einladenden Auen und Wäldern. Und nun lassen Sie uns in diesem schönen Augenblicke dankbar gedenken aller treuen Anhänger Ischl's und der ganzen Fremden-Colonie. Sie leben hoch!“

Den herzlichen Worten des Herrn Bürgermeisters folgten kräftige Hochrufe, worauf sich über Einladung des Sectionsobmannes, nunmehr den Jubiläumsweg zu begehen, unter den Klängen eines flotten Marsches und neuerlichen Pöllerschüssen

ein endloser Zug, die mässig ansteigenden Serpentinien aufwärts schreitend, in Bewegung setzte. An einer entgegentretenen pittoresken Wand machte man unwillkürlich halt und las, in dieselbe eingemeisselt, die Worte: „Gott erhalte unsern Kaiser“; man betrat dann die kleine Abzweigung zum „Engelstein“, mit einem reizenden Ausblick auf den Bräuning-Zinken, weiter die Abzweigung zur „Waldrast“, einem besonders idyllischen Plätzchen, und schliesslich das Plateau mit der „Jubiläumswarte“, dem herrlichen Blick nach Ischl, auf das Wolfgangseethal, das Katter- und Ramsaugebirge etc.

Ein Bild, wie man es hier schon lange nicht mehr geschaut, bildete das mit weit über tausend Menschen in malerischen Gruppen besetzte Plateau, wo sich nun ein reizendes Volksfest abspielte. Die Salinenkapelle brachte in bekannt vorzüglicher Weise schöne und heitere Nummern, der Ischler Männergesangverein zu Dank und Anerkennung des Publicums Chöre, Motti und im Vereine mit der Salinenkapelle die „Rrrraus“-Polka zum Vortrag, welche letztere auf stürmisches Verlangen wiederholt werden musste. Herr Ganslmayer (Rettenbichmühle) hatte eine fliegende Restauration errichtet, die im Sturme genommen und nachhaltig belagert wurde.

So schön wie der Nachmittag war auch der Abend, und konnte man sich nur schwer von der liebgewonnenen Höhe trennen, wo ein Bläserquartett und Natursänger aus der bäuerlichen Bevölkerung, die ganz besonders reichlich vertreten war, die letzten Festtheilnehmer bis zum Einbruch der Dunkelheit beisammen hielten.

Nochmals zurückgreifend auf das Jahr 1895 muss erwähnt werden, dass man von da an der Führer-Unterstützung und Führer-Versorgung ganz besondere Sorgfalt zuwendete und dass seither mehrere unserer altgedienten autorisierten Führer mit schönen Pensionsbezügen bedacht sind.

Das Jahr 1896 brachte uns das Erscheinen von Professor Simony's epochemachendem Dachsteinwerk als Frucht einer mehr als 40jährigen Forscherthätigkeit in diesem Arbeitsgebiete, und der 20. Juli 1897 — leider das Ableben Prof. Simony's. In St. Gallen in Steiermark hat der ehrwürdige erste Erforscher des Dachsteins, ein grosser Freund und Förderer unserer Section und des ganzen Salzkammergutes, im Alter von 84 Jahren sein ruhmvolles Dasein beschlossen.

Das Jahr 1897 brachte uns das Ableben unseres langjährigen Schriftführers Herrn Jos. Frölich, k. k. Salinenmeister, welcher sich namentlich als Meteorologe bedeutende Verdienste erworben hat, und das Jahr 1898 das traurige Ende unserer geliebten Landesmutter Kaiserin Elisabeth, der allerhöchsten Förderin unserer Section, der hoheitsvollen Freundin unserer heimatlichen Berge und Thäler.

Wenn ich noch erwähne, dass die Section „Salzkammergut“ für Wege, Hütten, Wegtafeln, Markirungen etc. im Laufe der 25 Jahre über 6700 fl. und für das Wetterhäuschen im Curpark 1095 fl. 68 kr. verausgabte, dass sie seit fast ebensoviel Jahren die nachgerade zur Unentbehrlichkeit gewordenen Witterungs-Telegramme aus Bregenz besorgte, dass Mitglieder der Section grössere Gebirgstouren in nahen und auch entfernteren Theilen der Alpen machten, Berge erklimmen, die noch nie betreten waren (I. Ersteigung des Grossen Mandlkogels und der Schreiberwand im Dachsteingebiet, letztere zweimal durch Karl Plasser mit Führer Chr. Urstöger in Gosau, und H. Hernler und Genossen), Reisen in andere Länder und wie unser verehrtes Ausschussmitglied Herr Hans Sarsteiner sammt Gemalin auch in andere Welttheile und über die ganze Erde machten, dass diese Reisen und Gebirgstouren in Vorträgen gelegentlich der Jahresversammlung zur lehrreichen und unterhaltenden Darbietung gelangten, dass wiederholt auch der Geselligkeit und dem Vergnügen durch die sehr beliebten „Alpinen Kränzchen“ Rechnung getragen wurde, so glaube ich vieles, doch lange nicht alles erwähnt zu haben, was die Section „Salzkammergut“ im Verlaufe von 25 Jahren bei einem bescheidenen Mitgliederstande und in den ihr gezogenen Grenzen geleistet hat.

Wenn wir 1899 nicht jubiliert haben wie andere Sectionen aus gleichem Anlasse, und dazu nicht Lust und Freude empfanden — die leider anfangs September abermals über Ischl hereingebrochene Hochwasser-Katastrophe ist daran schuld. Wo hätten wir Muth und Lust dazu hernehmen sollen, nachdem in unserm Salzkammergut und auf weite Strecken Landes hinaus nur Noth und Verwüstung herrschte, nachdem unser Arbeitsgebiet Schäden aufzuweisen hatte, die wir nur mit Hilfe des Gesamtvereins zu beheben in der Lage sein werden? Genug davon; aber Eines haben wir wieder deutlich gesehen, der

D. u. Oe. Alpenverein, welcher schon zu wiederholten Malen helfend eingegriffen, wo es sich darum handelte, den durch Elementar-Ereignisse bedrängten und in Noth gerathenen Bewohnern der Alpenländer hilfreich beizustehen, er hat auch diesmal seine Opferwilligkeit im reichen Masse bekundet und aus dem zu diesem Zwecke errichteten „Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfond“ als erste Rate den Hilfsausschüssen des Alpenvereins für Bayern 6000, für Salzburg 3000, für Oberösterreich 3000 und für Niederösterreich 2000 Mark überwiesen. Ausserdem hat die Section „Augsburg“ als Reinertragnis des Vortrages Nansen dem Central-Ausschuss 3300 Mark, und der Verlag der „Münchener Neuesten Nachrichten“ 6000 Mark, letztere mit der Bestimmung „für die deutschen Brüder in Oesterreich“ gespendet. Der Central-Ausschuss wandte sich an alle Sectionen und alle Freunde des Vereines und der herrlichen Gebirgswelt mit der Bitte, ihm zur Linderung der grossen Noth, zur Unterstützung der heimgesuchten Bewohner der Gebirgsgegenden in Bayern und Oesterreich Gaben zukommen zu lassen. Reichlich wurde von Deutschen und Oesterreichern gespendet und ist durch die Schwester-Section „Linz“, der die Vertheilung für Oberösterreich oblag, unser Salzkammergut und speciell auch Ischl mit ansehnlichen Beträgen bedacht worden. Herzlicher Dank und hohe Anerkennung sei hiefür dem D. u. Oe. Alpenverein an dieser Stelle gezollt!

Aber auch seiner nothleidenden Sectionen hat sich der Gesamtverein wacker angenommen. Als wir uns, d. i. die Section „Salzkammergut“, als Bedürftigste der Bedürftigen infolge der Hochwasserschäden hinstellten, da forderte der Central-Ausschuss sofort eine approximative Zusammenstellung der zur Wiederherstellung unserer Wege erforderlichen Kosten und wies uns daraufhin unverzüglich erst 380, dann weitere 150 Mark, zusammen also 530 Mark, von denen auch alsbald im Sinne ihrer Zuwendung Gebrauch gemacht wurde, gegen nachträgliche Verrechnung an.

Wenn ich mir erlauben darf, in den vorliegenden Bericht noch einige Daten aus dem Vereinsjahre 1899/900 einzuflechten, so sei vor allem erwähnt, dass am 26. August unserm Jubiläumsweg die allerhöchste Auszeichnung zutheil wurde, von Sr. Majestät dem Kaiser mit dem Prinzen Conrad von Bayern begangen zu werden und dass sich der Kaiser höchst anerkennend über diese Weganlage aussprach.

Leider muss ich auch eines traurigen Ereignisses Erwähnung thun und ein solches war für uns das am 3. März d. J. erfolgte Ableben des grossen Alpinisten Prof. Ludwig Purtscheller, welcher am besagten Tage an Lungenentzündung nach Influenza in Bern verschieden ist. Warum besonders wir Ursache hatten, um Prof. Purtscheller zu trauern, ist dadurch begründet, dass er unseren heimatlichen und speciell Ischler Bergen in Wort und Schrift eine Würdigung angedeihen liess, wie sie ihnen von so kompetenter Seite und in so liebevoller Weise noch nie vorher zutheil geworden. Wir haben in Würdigung seiner Verdienste der trauernden Witwe, sowie der Section „Salzburg“, der er als Ausschussmitglied angehörte, schriftlich condoliert, einen Kranz mit Widmung entsendet und uns durch Abordnung des Sections-Obmannes an dem Leichenbegängnisse betheiliget, das am 11. März in geradezu imposanter Weise in Salzburg stattgefunden hat.

Noch habe ich zweier Vorkommnisse zu gedenken, die den erfreulichen Beweis erbringen, dass der schöne, edle Bergsport zu neuer Blüthe in unserem Salzkammergut gedeiht; das Eine ist die eben im Zuge befindliche Bildung einer Alpenvereins-Section „Goisern“ (hat sich bereits constituirt), nachdem im Laufe des Winters die einleitenden Schritte geschehen sind, wobei unsere Section durch den Obmann, der daselbst auch einen Vortrag über das Wesen des D. u. Oe. Alpenvereins hielt, intervenierte; das andere die Bildung eines „Ischler Bergsteigerbundes“, der sich die Durchforschung der heimatlichen Berge, Leibesübung durch Bergsteigen, Pflege der Geselligkeit und Abhaltung von Vorträgen etc. zur Aufgabe gestellt hat. An dessen Spitze als Obmann steht unser Sections-Schriftführer Michael Ridler. Der Bund trägt als Abzeichen eine Brosche mit dem „Kreuzstein“ im Schilde und hat derselbe am 29. April sein officielles Gründungsfest begangen. Nachdem einen Theil der Thätigkeit dieses neuen Bundes die Unternehmung von Touren an Sonn- und Feiertagen unter Führung eines kundigen Mitgliedes bildet, trat man an unsere Section heran, die Publicirung dieser Touren am Wetterhäuschen anbringen zu dürfen, welchem Ersuchen in der Ausschuss-Sitzung vom 11. April d. J. bereitwilligst Folge gegeben und vom Sections-Cassier Herrn Bürgermeister Wiesinger ausserdem der Antrag gestellt wurde, dem „Ischler Bergsteigerbund“ mit einem jährl. Beitrage von 5 fl., den die Section „Salzkammergut“

als solche leistet, als Mitglied beizutreten. Auf ein stets gutes Einvernehmen mit dem „Ischler Bergsteigerbund“ rechnend, sei uns derselbe ein willkommener Gefährte in unseren alpinen Bestrebungen.

Ich schliesse meinen Bericht, indem ich allen jenen Männern, welche seit Gründung der Section „Salzkammergut“ derselben ihre Thatkraft gewidmet haben und ihr stets treu geblieben sind, ferner allen Factoren, die sie wesentlich gefördert und unterstützt haben, so namentlich dem verehrlichen Central-Ausschuss, der Gemeinde Ischl und der löbl. Sparcasse von Ischl für ihre munificenten Spenden, allen sonstigen Spendern und Gönnern, sowie den bewährten Ausschussmitgliedern und unter ihnen namentlich wieder dem Herrn Hans Sarsteiner für die vielen grossartigen Vorträge und Expositionen von Sehenswürdigkeiten und Bildern aus seinen Reisen, Herrn Bürgermeister Wiesinger als langjährigen verdienstvollen Sections-Cassier, Herrn Engelb. Schodterer als vielbewährten Obmann-Stellvertreter und Herrn Mich. Ridler als Schriftführer und besonders thätiges Mitglied den verbindlichsten Dank abstatte.

Möge die Section „Salzkammergut“ mit dem D. u. Oe. Alpenverein weiter blühen, wachsen und gedeihen ins neue Jahrhundert hinein zu Nutz und Frommen unserer heimatlichen Berge und Thäler wie ihrer Bewohner!

Karl Plasser,
Obmann.

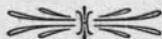


Mitglieder-Verzeichnis der Section „Salzkammergut“ nach dem Stande von 1900.



- Herr *Hans Bauer*, Eisenhändler, Gmunden.
 „ *Dr. Eduard Benoni*, Advocat, Ischl.
 „ *Rudolf Berger*, Privater, Ebensee.
 „ *Hermann Fischer*, Kaufmann, Gmunden.
 „ *Alfred Förchtgott*, k. k. Ober-Postverwalter, Ischl.
 „ *Hans Gaberle*, k. k. Notar, Ischl.
 „ *Alois Gassner*, Oeconom, Ischl.
 „ *Josef Gerscha*, b. h. Bergassistent, Kakanj-Doboj.
 „ *Georg Gschwandtner*, Hausbesitzer, Ischl.
 „ *Michael Gschwandtner*, Bademeister, Ischl.
 „ *Heinrich Gottwald*, Banquier, Ischl.
 „ *Josef Gottwald*, Kaufmann, Ischl.
 „ *Rudolf Gottwald*, Gutsbesitzer, Haiden.
 „ *Franz Haas*, Hutfabrikant, Gmunden.
 „ *Hans Hernler*, Lederhändler, Gmunden.
 „ *Dr. Heinrich Hertzka*, kais. Rath, Wien.
 „ *Josef Hiessl*, Hôtelbesitzer, Ischl.
 „ *Mathias Höhenegger*, Kirchenwirt, Gosau.
 „ *Anton Holzinger*, Oeconom, Gmunden.
 „ *Josef Jaritsch*, Schneider, Ischl.
 „ *Franz Koch*, Altbürgermeister, Ischl.
 „ *Ludwig Koch*, k. k. Postmeister und Hôtelbesitzer, Ischl.

- Herr *Salomon Kohnberger*, Fabriksbesitzer, Wien.
 „ *Johann Kogler*, Kaufmann, Ischl.
 „ *Dr. Ferdinand Krackowizer*, prakt. Arzt, Gmunden.
 „ *August Kuhn*, Tapezierer und Hausbesitzer, Ischl.
 „ *Camil Kuranda*, k. k. Hofrath, Wien.
 Frau *Else Kuranda*, Hofraths-Gattin, Wien.
 Herr *Franz Leithner*, Hausbesitzer, Ischl.
 „ *Theodor Leutsch*, Fabriks-Director, Ebensee.
 „ *Hans v. Lidl*, Büchsenmacher, Ischl.
 „ *Ernst Baron Malowetz*, Gutsbesitzer auf Pürglstein.
 „ *Emil Mänhardt*, Buchhändler, Gmunden.
 „ *Dr. Max Mayer*, Primarius, Ischl.
 „ *Dr. Richard Mitter*, prakt. Arzt, St. Wolfgang.
 „ *Rudolf R. v. Musil*, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Gmunden.
 Section Gmunden des „*Oesterr. Touristen-Club*“.
 Frau *Herzogin von Oldenburg*.
 Herr *Franz Perr*, Beneficiat, Ischl.
 „ *Leopold Petter*, Hôtelbesitzer, Ischl.
 „ *Georg Plasser*, Buchdruckereibesitzer, Ischl.
 „ *Karl Plasser*, Redacteur, Ischl.
 „ *Dr. Eduard Prochaska*, Primarius, Ischl.
 „ *Carl Herm. Ramsauer*, Holzhändler, Ischl.
 „ *Michael Ridler*, Sollicitator, Ischl.
 „ *Gustav Riedlinger*, Realitätenbesitzer, Ischl.
 „ *Hans Sarsteiner*, Villenbesitzer, Ischl.
 „ *Carl Schmidt*, k. k. Post-Official, Ischl.
 „ *Engelbert Schodterer*, Goldarbeiter, Ischl.
 „ *Dr. Hermann Stieger*, kais. Rath, Ischl.
 „ *Josef Stöger*, Spediteur und Realitätenbesitzer, Ischl.
 „ *Carl Traummüller*, Kaufmann, Gmunden.
 „ *Albert Velissky*, Apotheker, Ischl.
 „ *Josef Wallmann*, k. k. Post-Controllor, Ischl.
 „ *Carl Wiesinger*, Bürgermeister und Kaufmann, Ischl.
 „ *Adam Wischenbarth*, Hôtelbesitzer, Ischl.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000521927